

Die Großpuppe „Dundu“ von StadtPalais – Museum für Stuttgart und Stuttgart Marketing wird am Samstag, 20. Mai, nach Frankfurt entsandt. Dort erinnert sie beim Paulskirchenfest mit einer Performance an das Rumpfparlament der Frankfurter Nationalversammlung, die von 1848 bis 1849 in Stuttgart tagte.

Das StadtPalais – Museum für Stuttgart und Stuttgart-Marketing schicken auf Einladung und mit der Unterstützung der Stadt Frankfurt die Stuttgarter Großpuppe „Dundu“ nach Frankfurt. „Dundu“ ist eine einzigartige Großpuppe, die mit spektakulären Auftritten die ganze Welt verzaubert. Erfunden und gebaut wurde sie in Stuttgart und damit in derjenigen Stadt, in die die Frankfurter Nationalversammlung im Juni 1849 mit dem Beginn der Gegenrevolution floh. Auf dem großen Bürgerfest „175 Jahre Paulskirche“ tritt am Samstag, 20. Mai, um 22 Uhr „Dundu“ symbolisch aus der Paulskirche und zieht durch die Festmenge in Richtung Stuttgart.

„Dundu“ begibt sich räumlich auf die Spuren des Rumpfparlaments und erinnert auf seine ganz eigene Art und Weise an den Umzug des ersten deutschen Parlaments nach Stuttgart. Gespielt wird die Großpuppe von fünf Puppenspielerinnen und Puppenspielern, die „Dundu“ mit entsprechenden Gesten den Weg in Richtung Süden weisen lassen. „Dundu“ verklärt dabei mit seiner abstrakten Lichtgestalt ganz bewusst den Blick in die Vergangenheit und sucht die Verbindung zu den Festgästen, um mit diesen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Demokratie nachzudenken.

Vom 6. bis 18. Juni 1849 tagten die verbliebenen Abgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung – das sogenannte Rumpfparlament – in Stuttgart. Was war passiert? Mit der Abdankung der von der Nationalversammlung angebotenen Kaiserkrone durch den preußischen König Friedrich Wilhelm IV. erstarkten die Mächte der Gegenrevolution. Viele Abgeordnete der Nationalversammlung wurden abgezogen und es verblieben noch die überzeugten Anhänger einer Demokratie als Rumpfparlament in Frankfurt. Da deren parlamentarische Arbeit unter den erstarkenden, konservativen Kräften in Frankfurt unmöglich wurde, lud der württembergische Abgeordnete und Innenminister Friedrich Römer die, nun vor allem demokratisch geprägte, Versammlung nach Stuttgart ein. Diesem Ruf folgte die Nationalversammlung und tagte vom 6. bis 18. Juni 1849 im Halbmondsaal der württembergischen Ständekammer, bis dem württembergischen König die revolutionären Bestrebungen des Parlaments zu viel wurden.

„Dundu“ steht für „Du und du“ und ist der Name der Großfiguren von Tobias Husemann. Zauber und Ästhetik gehen nicht zuletzt auch von der eigens für „Dundu“ konzipierten Musik von Stefan Charisius auf der Kora, der Erzählarfe Westafrikas aus. Er gehört zu den wenigen Europäern, die dieses Instrument rhythmisch komplex und doch fließend solistisch und in verschiedenen Formationen erklingen lassen

„Dundu – Stuttgarts Riesen der Demokratie“ – Performance, 20.05.2023, 22 Uhr, Paulsplatz, Römerberg, Eiserner Steg, südliches Mainufer Frankfurt

Bildnachweis: *Dundu Performance ©Dundu. Die zur Verfügung gestellten Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit einer Berichterstattung verwendet werden. ---*